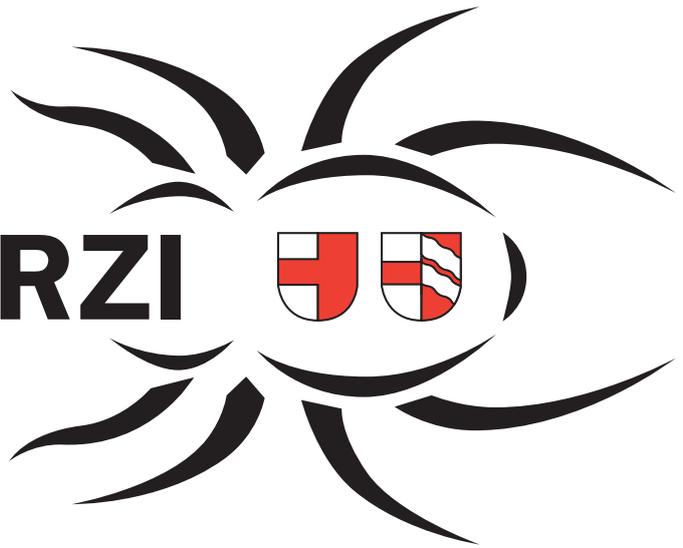


Informationsblatt der
Gemeinde Sumiswald

DI SCHWARZI SPINNELE



Gemeinde Sumiswald
Fortschritt hat Tradition.





HAND ^{NI} HAND...

... DAS IST UNSERE STÄRKE
- ZU IHREM VORTEIL.

all print Sumiswald AG
design · grafik · print



Tel. 034 431 19 19
allprint.sumiswald@bluewin.ch
www.allprint-sumiswald.ch



Engagement verbindet

Clientis Bernerland Bank
Lütoldstrasse 1
3454 Sumiswald
Tel. 034 432 37 37
Fax 034 432 37 54

Clientis Bernerland Bank
Dorfstrasse 31a
3457 Wasen im Emmental
Tel. 034 437 03 33
Fax 034 437 15 61

Auf Gemeinsinn, persönlichen Einsatz und Verantwortung kommt es an. Wir unterstützen soziale Aktivitäten, weil uns die Menschen der Region am Herzen liegen.



Clientis Bernerland Bank

- Rolf Benz
- Intertime
- Team 7
- Seetal
- Hutter
- Girsberger
- Bico
- Swissflex

Möbel *zum Wohlfühlen!*

Siegenthaler

Möbel Siegenthaler AG
3455 Grünen-Sumiswald
Telefon 034 431 26 26
www.moebel-siegenthaler.ch

Öffnungszeiten:
Mi bis Fr: 08.00 – 12.00h 13.30 – 18.00h
Sa: 09.00 – 16.00h
Mittwoch: Abendverkauf bis 21.00h

die
betten
fachleute

die
boden
fachleute

die
vorhang
fachleute

HJ. REISTAG

Innendekoration

Dorfstrasse 28
3457 Wasen i.E.
Tel. 034 437 12 38
Fax 034 437 12 83
www.reist-wasen.ch

Boden- und Wandbeläge
Parkett
Teppiche
Orientteppiche
Vorhänge
Bettwaren
Polstermöbel
Lederwaren

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Gemeinderat

Mitteilungen 4. Quartal 2007	4
Gesünder leben	5
«schweiz bewegt» – Fit für die Euro	6
Der Sumiswalder Märit wird neu belebt	8
Marktimpressionen	9

Geschichte

Die Ziegelei im Burghof	10
-------------------------	----

Persönlich

Interview mit Walter Röthlisberger Karrer, Grünen	11
--	----

Aus dem Vereinsleben

Platzgen – Platzgerclub Lützelfüh	12
Hornussen in der Gemeinde Sumiswald	13

Aus der Arbeitswelt

Gespräch mit Martin Leuenberger, Friedhofgärtner	14
---	----

Gemeinde lebt

Die Burgergemeinde Sumiswald	15
Ein Arbeitstag im Werkhof der Gemeinde Sumiswald	16

Vermischtes

Der Wurm ist drin...	17
----------------------	----

Gratulationen

März bis Mai 2008	18
-------------------	----

Impressum

Redaktionsmitglieder

Peter Jutzi (PJ)
Marianne Kühni (mk)
Kurt Mosimann (mo)
Eduard Müller (mü)
Dieter Sigrist (ds)
Ulrich Steiner (uss)

Layout und Druck

all print Sumiswald AG

Titelbild

Walter Röthlisberger (siehe Seite 11)
Bild zvg

Redaktionsschluss Nr. 6

28. April 2008

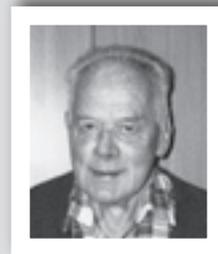
Abonnementspreis

Fr. 20.– pro Jahr

Kontakt

Gemeindeverwaltung Sumiswald
Tel. 034 432 33 44
E-Mail: gemeinde@sumiswald.ch

Editorial



Die grössten Umwälzungen in der Landwirtschaft fanden in den Jahren 1950 bis 1980 statt. Nach dem Weltkrieg fanden viele landwirtschaftliche Angestellte in Gewerbe und Industrie besseren Verdienst. Mechanisierung und Rationalisierung waren die Folge. Eine ähnliche Bewegung erlebten unsere Vorfahren beim Übergang von der Dreifelderwirtschaft zur Klee-graswirtschaft. Zuvor wurde für den Eigenbedarf und die Dorfbevölkerung produziert: Fleisch, Getreide, Gemüse, Flachs und Hanf. Um 1820 brachten Dampfer billiges Getreide von Nordamerika nach Europa. Die Ackerbauern konnten nicht mithalten und wandten sich vermehrt der Klee-gras- und Milch-wirtschaft zu. Manche sahen darin einen Fortschritt, andere einen Nachteil. Die Entstehung der Talkäsereien nahm zu. Heute beherrschen zwei Grossverteiler den Lebensmittelmarkt. Neue Lebensmittelketten drängen auf den Markt. Dadurch steigt der Preisdruck. Die Ursache liegt in der **Natur** sowie der **Wirtschaft**. Beide laufen oft gegeneinander und drohen Landwirtschaft und Produzentenpreis zu zerquetschen. Vorwürfe kommen aus Wirtschaft (die Landwirtschaft ist zuwenig effizient), Ökologie (Landwirtschaft ist zu industriell), Politik (Landwirtschaft ist zuwenig markt-orientiert) und Konsumenten (Landwirtschaft ist zu teuer).

Wie billig muss ein Lebensmittel sein, damit die Bevölkerung sich gesund ernähren kann? Und wie teuer muss es sein, damit auch in Zukunft fähige Leute noch Lebensmittel produzieren?

An der Gedenkfeier zum Bauernkrieg stand das Gespräch unter dem Motto: «Wem gehört die Zukunft der Randregionen? Den Bären oder den Bauern?»

Bauernvertreter Fritz Langenegger verwies auf die geringe Werteschätzung der Bauern, die Arbeitsüberlastung, die Abwanderung.

Pfr. Luper meinte, ein Grossteil der Bevölkerung wisse nicht mehr, wie arbeitsintensiv der Bauernberuf sei.

Der Direktor von Avenir suisse, Thomas Held, glaubte, dass vermehrt abgelegene Gebiete der Natur überlassen werden sollten. Es sollte dort produziert werden, wo günstigere Verhältnisse herrschen.

Die Moderatorin forderte Held heraus, er müsse ja wissen, wie die Zukunft der Randregionen aussehe. Seine Antwort: «Eher Bären als Bauern!»

Aber auch gescheite Leute können sich irren, nach dem alten Bauernspruch: «Wer zu weit vorausschauen will, sieht oft falsch.»

Walter Sommer, Hauenfluh, Wasen

Mitteilungen 4. Quartal 2007

- Dem vollständig überarbeiteten Personalreglement samt dem Anhang mit den Entschädigungen wird zugestimmt und dieses der Budgetgemeindeversammlung zum Beschluss vorgelegt.
- Der Finanzplan für die Jahre 2008 – 2012 wird genehmigt und der Gemeindeversammlung zur Kenntnis gebracht.
- Dem vorliegenden Projektbeschrieb für die Zukunft der Schullandschaft der Gemeinden Affoltern, Trachselwald und Sumiswald wird zugestimmt. Gleichzeitig werden Marianne Aeberhardt als Ressortvorsteherin Schulen und Vizepräsident Daniel Stähli als Ratsvertreter in der Projektgruppe bestimmt.
- Die Übernahme von Schulmaterialkosten für Schüler an der Rudolf Steiner Schule Langnau wird abgelehnt.
- Die Teilnahme am Projekt «schweiz.bewegt – Fit für die Euro» wird beschlossen und Gemeinderätin Christine Gerber mit der Durchführung beauftragt.
- Den folgenden Gesuchstellern wird das Gemeindebürgerrecht von Sumiswald zugesichert.
 - Thaykaran und Nivetha Rasiah
Länggässli 18, Sumiswald
 - Dirkje Rexhepallari
Länggässli 24, Sumiswald
 - Rajendra und Ragini Suntharam
Kurzeneistrasse 29, Wasen
 - Nagalingam und Shamini Baskaran
Kurzeneistrasse 16 A, Wasen
- Anstelle des aus der Gemeinde weggezogenen Patrik Gerber, Huttwilstrasse 6, Wasen, wird auf Vorschlag der Eidgenössisch-Demokratischen Union als Mitglied des ständigen Wahlausschusses Philipp Kohler, Waldmatt, Weier, gewählt.
- Der Zinssatz für verrechnete Aktiv- und Passivzinsen wird ab Rechnungsjahr einheitlich auf 1% festgesetzt.
- Zur Anschaffung eines Atemluftkompressors zur Füllung der Atemschutzflaschen für die Feuerwehr wird auf Antrag der Kommission für öffentliche Sicherheit ein Verpflichtungskredit von Fr. 50'000.00 bewilligt.
- Der Leistungsvertrag mit dem Tageselternverein Mittleres Emmental für die Jahre 2008 – 2011 wird genehmigt.
- Für den Ersatz der Kanalisationsleitung Muggenmatt – Grabenschächli, Wasen, wird auf Antrag der Gemeindewerkkommission ein Verpflichtungskredit von Fr. 90'000.00 bewilligt.
- Für den Ersatz des Strassendurchlasses Eichlershaus und die Anpassungen an der Kurzeneistrasse wird auf Antrag der Gemeindewerkkommission ein Verpflichtungskredit von Fr. 30'000.00 bewilligt.
- Für die Sanierung des Aufbahrungsraumes in der Kapelle beim Friedhof Sumiswald wird auf Antrag der Liegenschaftskommission ein Verpflichtungskredit von Fr. 65'000.00 bewilligt.
- Für den Anschluss der Schulanlagen im Dorf Sumiswald an die Fernheizung der Energie AG Sumiswald wird auf Antrag der Liegenschaftskommission ein Verpflichtungskredit von Fr. 30'000.00 bewilligt.
- Für den Ersatz der Aussentreppe beim Gemeindehaus Sumiswald wird auf Antrag der Liegenschaftskommission ein Verpflichtungskredit von Fr. 50'000.00 bewilligt.
- Als Lehrtochter auf August 2008 wird aus den sieben eingegangenen Bewerbungen Barbara Allenbach, Marktgasse 16, Sumiswald, bestimmt.
- Gemäss der Verfügung des Kantons erhält Sumiswald gegenüber dem budgetierten Betrag von 1.9 Millionen Franken zirka Fr. 160'000.00 weniger aus dem kantonalen Finanz- und Lastenausgleich.
- Der Überbauungsordnung ZPP 4 Grünenstrasse wird zugestimmt und dem Amt für Gemeinden und Raumordnung zur Genehmigung weitergeleitet.
- Anstelle der vorzeitig demissionierenden Gertrud Gehrig, Kurzeneistrasse 47, Wasen, wird auf Vorschlag der Freien Wähler mit Amtsantritt auf 1. Januar 2008 Ruth Meister-Blau, Vordere Kurzenei 1305, Wasen, als Mitglied der Vormundschaftskommission gewählt.
- Obwohl die Schweizerischen Bundesbahnen ab dem Fahrplanwechsel die Tageskarten pro Jahr auf Fr. 9'775.00 erhöht haben, bleibt der Preis für die einzelne Tageskarte von Fr. 35.00 gleich.

- Durch die Polizei und Militärdirektion sind folgende Personen eingebürgert worden.
 - Vishunavan Manikkam
Länggässli 18, Sumiswald
 - Pakize und Jasmina Sali
Dorfstrasse 9, Wasen
 - Sivasubramanim und Inpaluxmy Chellappah
Lempigenstrasse 5, Wasen
- Die unangemeldete Zwischenrevision auf der Gemeindekasse durch die Revisionsstelle hat stattgefunden, und es liegen keine Beanstandungen vor.
- Walter Wüthrich, Hauswart I für die Schulanlagen Wasen, hat die Eidg. Berufsprüfung für Hauswarte mit Erfolg bestanden.
- Der Tätigkeitsbericht für das Jahr 2006 des Regionalen Mietamtes für die Gemeinden Lützelflüh, Rüegsau, Sumiswald und Trachselwald wird zur Kenntnis genommen.
- Dem Evangelischen Gemeinschaftswerk wird für die Weiterführung des Mittagstisches im Schuljahr 2007/2008 ein einmaliger Beitrag von Fr. 9'600.00 bewilligt.
- Für die Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeuges in Wasen wird auf Antrag der Kommission für öffentliche Sicherheit ein Nachkredit von Fr. 45'000.00 bewilligt.
- Die Leistungsvereinbarung mit dem Verein Jugendtreff Sumiswald-Wasen zur Übernahme der Aufgaben als Jugendbeauftragte für die Gemeinde Sumiswald wird genehmigt.
- Die Termine für die ordentlichen Gemeindeversammlungen pro 2008 werden wie folgt festgesetzt:
 - Dienstag, 17. Juni 2008
in Sumiswald zur Behandlung der Rechnung 2007
 - Donnerstag, 11. Dezember 2008
in Wasen zur Behandlung des Budgets 2009
- Für den Ersatz der Telefonanlage in der Gemeindeverwaltung wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 30'000.00 bewilligt.
- Anstelle der vorzeitig demissionierenden Sara Küng, Spiegelberg 1644, Wasen, wird auf Vorschlag der Freisinnig-Demokratischen Partei mit Amtsantritt auf 1. Januar 2008 als Mitglied der Unterstufenkommission Wasen Ruth Kühni, Ober Aebnit 1358D, Wasen, gewählt.
- Dem Vertrag mit der Sitzgemeinde Hasle bei Burgdorf betreffend den Einkauf der Dienstleistungen der Spitex Region Lueg wird zugestimmt.
- Anstelle des altershalber ausscheidenden Hansruedi Waldspurger, Blumenrain, Wasen, wird Niklaus Käser, 1959, Käsermeister, Spitalstrasse 19, Sumiswald, als Kommandant der Feuerwehr Sumiswald-Wasen mit Amtsantritt auf 1. Januar 2008 ernannt. Gleichzeitig wird Hans Peter Jörg, Lempigenstrasse 33, Wasen, als Vizekommandant und Mitglied der Kommission für öffentliche Sicherheit bestätigt.
- Auf Antrag der Liegenschaftskommission wird der Tarif für Grabgebühren und Graberstellungskosten auf 1. Januar 2008 angepasst, indem die Mehrwertsteuer nicht mehr separat ausgewiesen wird.
- Für die Sanierung der Hauskanalisation beim Aulagebäude in Sumiswald wird auf Antrag der Liegenschaftskommission ein Nachkredit von Fr. 12'000.00 bewilligt.
- Die Abrechnung über die Sanierungsleitung Wytenbach Riedli – Neumatt, Wasen, mit Kosten von Fr. 48'968.55 und einer Unterschreitung von Fr. 6'031.45 wird zur Kenntnis genommen.
- Die Abrechnung über die Sanierung der Heizanlage im Stettlerhaus Marktgasse 18, Sumiswald, mit Kosten von Fr. 49'988.40 und einer Unterschreitung von Fr. 11.60 wird zur Kenntnis genommen.

mü

Berner Gesundheit
Santé bernoise



Gesünder leben

Was tun, wenn man vermutet, dass man zu viel Alkohol trinkt? Was tun, wenn man mit dem Rauchen aufhören möchte, es aber selber nicht schafft? Die Berner Gesundheit hat dafür hilfreiche Angebote!

Unverbindliche Vorgespräche nach Vereinbarung:
Berner Gesundheit
Bahnhofstrasse 90
3400 Burgdorf
Tel. 034 427 70 70
burgdorf@beges.ch
www.bernergesundheit.ch



Wir machen uns fit für die Euro! Vom 3. bis 11. Mai 2008 auf dem «Zurich Euro-Parcours»!

Das Duell:

Sumiswald

:

Kerns (OW)

schweiz.bewegt

Fit für die Euro



Getreu dem Gemeinde Slogan von Sumiswald – Fortschritt hat Tradition – wurde das Projekt «schweiz bewegt – Fit für die Euro» als sehr fortschrittlich aufgenommen und eine Teilnahme als Herausforderung erkannt.

Das örtliche Organisationskomitee bestehend aus der OK-Präsidentin Christine Gerber, sowie den Mitgliedern Susann Kropf, Maja Röthlisberger, Patrick von Büren, Paul Gfeller, Peter Schütz und Christian Meier ist bereits seit Dezember 2007 daran, einen attraktiven Parcours zusammenzustellen.

Worum geht es denn?

Im Zuge der Fussball Europameisterschaft 08 in unserem Land wurde das Projekt «schweiz bewegt» lanciert. Übergeordnetes Ziel soll es sein, dass möglichst

viele Menschen sich in der Zeit vom 3. – 11. Mai 2008 sportlich aktiv betätigen. Zu diesem Zweck wurde ein Wettkampf auf die Beine gestellt, bei welchem verschiedene Gemeinden sich messen sollen. Jedes Gemeinde OK ist selbstständig und basiert auf einem vom Bundesamt für Sport zur Verfügung gestellten Equipment.

Ziel einer jeden Gemeinde wird es sein, einen attraktiven Parcours zusammenzustellen, damit möglichst viele Bürgerinnen und Bürger mitmachen. Mitmachen heisst, sich möglichst viele Minuten in diesem Parcours aktiv zu bewegen und so wertvolle Zeit im Wettkampf gegen die andere Gemeinde zu sammeln. Gewonnen hat nach diesen 9 Tagen diejenige der beiden Gemeinden, die mehr Bewegungszeit als die andere ausweisen kann.

Kräftemessen der Gemeinden Sumiswald und Kerns (OW)

Die mit 5'400 Bürgerinnen und Bürgern etwas grössere Gemeinde Kerns nimmt die Herausforderung von Sumiswald an und wird in den nächsten Wochen alles daran setzen, zu gewinnen.

Jedoch ist auch das OK-Sumiswald nicht untätig. Bereits wurden mit der Sumiswalder Kranken- und Unfallkasse und der Bäckerei Stalder, Wasen, zwei Sponsoren gefunden, die diesen einmaligen Anlass unterstützen werden. Neben der Gemeinde Sumiswald, die ebenfalls einen namhaften Betrag beisteuert, sind jedoch zusätzliche Sponsoren erwünscht und nötig. Gespräche mit potenziellen Firmen werden in den nächsten Wochen geführt.

Zurich Euro-Parcours beim Forum Sumiswald

Direkt beim Forum Sumiswald wird nun von Samstag, 3. bis und mit Freitag, 9. Mai 2008 der Zurich Euro-Parcours der Gemeinde Sumiswald aufgestellt. In den vorgegebenen Zeitfenstern können sowohl Anfänger wie Sportler, Alt wie Jung folgende Aktivitäten ausüben: Laufen, Wandern, Biken, Nordic-Walking, Klettern,

OL, Sportkegeln und Inlinen (siehe Öffnungszeiten). Um die Nachhaltigkeit besser gewährleisten zu können, werden alle Aktivitäten auch geführt angeboten. So können sich auch Amateure oder Neueinsteiger aktiv im Parcours versuchen.

Als Austragungsort wurde das Forum Sumiswald ausgewählt, da dort die perfekte Infrastruktur bereits zur Verfügung steht. Garderoben inklusive Duschen stehen kostenlos zur Verfügung, das Restaurant gewährleistet die nötige Verpflegung und bei schlechtem Wetter können Alternativen angeboten werden.

Aufruf an Vereine, Schulen, Firmen, Familien und Einzelpersonen zum Mitmachen!

Alle Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, sich die Daten des Parcours in Sumiswald zu reservieren und aktiv dazu beizutragen, dass wir das sportliche Duell gegen die Gemeinde Kerns gewinnen werden. Wir brauchen euch alle und hoffen auf ein attraktives Fest in unserer Gemeinde.

OK «schweiz bewegt» Parcours Sumiswald

Öffnungszeiten und Aktivitäten Zurich Euro-Parcours beim Forum Sumiswald

	8 Uhr	9 Uhr	10 Uhr	11 Uhr	12 Uhr	13 Uhr	14 Uhr	15 Uhr	16 Uhr	17 Uhr	18 Uhr	19 Uhr	20 Uhr	21 Uhr
Samstag 3. Mai 2008			Laufen			Biken								
			Nordic Walking				Nordic Walking		Nordic Walking					
			Klettern ganzer Tag											
Sonntag 4. Mai 2008			Laufen			Biken								
			Nordic Walking				Nordic Walking		Nordic Walking					
			Klettern ganzer Tag											
Montag 5. Mai 2008	OL ganzer Morgen												OL	
	Sportkegeln												Nordic Walking	
													Klettern	
													Laufen	
Dienstag 6. Mai 2008	OL ganzer Morgen												OL	
	Klettern												Nordic Walking	
													Klettern	
													Laufen	
Mittwoch 7. Mai 2008	OL ganzer Morgen									Nordic Walking				
	Inline (Schlechtwetter = Sportkegeln)					Inline (Schlechtwetter = Sportkegeln)								
													Klettern	
Donnerstag 8. Mai 2008	OL ganzer Morgen												Laufen	
	Klettern												Nordic Walking	
													Biken	
													Klettern	
Freitag 9. Mai 2008	OL ganzer Morgen												Laufen	
	Sportkegeln												Nordic Walking	
													Biken	
													Klettern	

Garderoben inkl. Dusche kostenlos im Forum Sumiswald, Gastronomie = Restaurant Forum

■ Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr, Montag bis Freitag 08.00 – 12.00, 17.00 – 21.00 Uhr
Während diesen Zeiten können alle Aktivitäten (ausser Inline) selbstständig absolviert werden

■ Jede Aktivität kann jedoch auch geführt absolviert werden. Zu den angegebenen Zeiten werden Profis der jeweiligen Sportart vor Ort sein und eine Einführung gewährleisten (z.B. Nordic Walking am Samstag und Sonntag um 10.00/14.00/16.00 Uhr)

Der Sumiswalder Märit wird neu belebt



Die Markttage Sumiswald soll es auch in Zukunft geben: Der Gemeinderat hat sich diesbezüglich für eine klare Vorwärtsstrategie entschieden. Ein Projektteam wurde beauftragt, die Jahrmärkte unter die Lupe zu nehmen. Seine Arbeit trägt bereits Früchte: Das Angebot wird attraktiver und vielfältiger, und der reguläre Markt findet neu an fünf Samstagen im Jahr statt.

Der Gotthelf-Märit ist alle Jahre wieder eine Attraktion für Marktfahrer und Besucher. Anders präsentierte sich in den letzten Jahren die Situation bei den regulären Markttagen: Sie litten zunehmend unter Besucherschwund, und es stellte sich die Frage, ob es überhaupt sinnvoll ist, die «serbelnden» Markttage am Leben zu erhalten. Der Sumiswalder Gemeinderat entschied sich für eine klare Vorwärtsstrategie und beauftragte ein Projektteam mit Vertretern aus Marketing, Wirtschaft und Verwaltung mit der Situationsanalyse und der Ausarbeitung von Massnahmen, wie der Sumiswalder Märit attraktiver gestaltet werden kann.

Regionale Produkte anbieten

Als dringend notwendig erachtet das Projektteam die Verbesserung des Angebots. Ganz allgemein soll mehr Gewicht auf regionale Produkte gelegt und damit die

Einmaligkeit der Sumiswalder Markttage kommuniziert werden. Neu soll an jedem Märit eine Emmentaler Spezialität aus Industrie oder Gewerbe angeboten werden. Thementage, Wettbewerbe, eine Spielzeug-Tauschbörse und weitere Attraktionen für Kinder und Familien sollen die Markttage zusätzlich beleben.

Die Verlegung der Markttage auf einen Samstag wird mehr Menschen die Möglichkeit geben, den Markt zu besuchen, und auch neue Marktfahrer anziehen. Eine Publikation in der Marktfahrerzeitung hat bereits zu mehreren konkreten Anfragen geführt. Signalisiert wird der Markt mit auffälligen Hinweisschildern an prominenten Standorten und neuen Plakaten. In der Presse wecken Inserate im Vorfeld Lust auf einen Besuch des Märits.

Franz Beyeler

Markttage Sumiswald 2008

Samstag, 15. März
Samstag, 17. Mai
Samstag, 14. Juni (Gotthelf-Märit)
Samstag, 30. August
Samstag, 27. Dezember

Marktimpressionen





Aufnahme Peter Wegmüller, Burgdorf

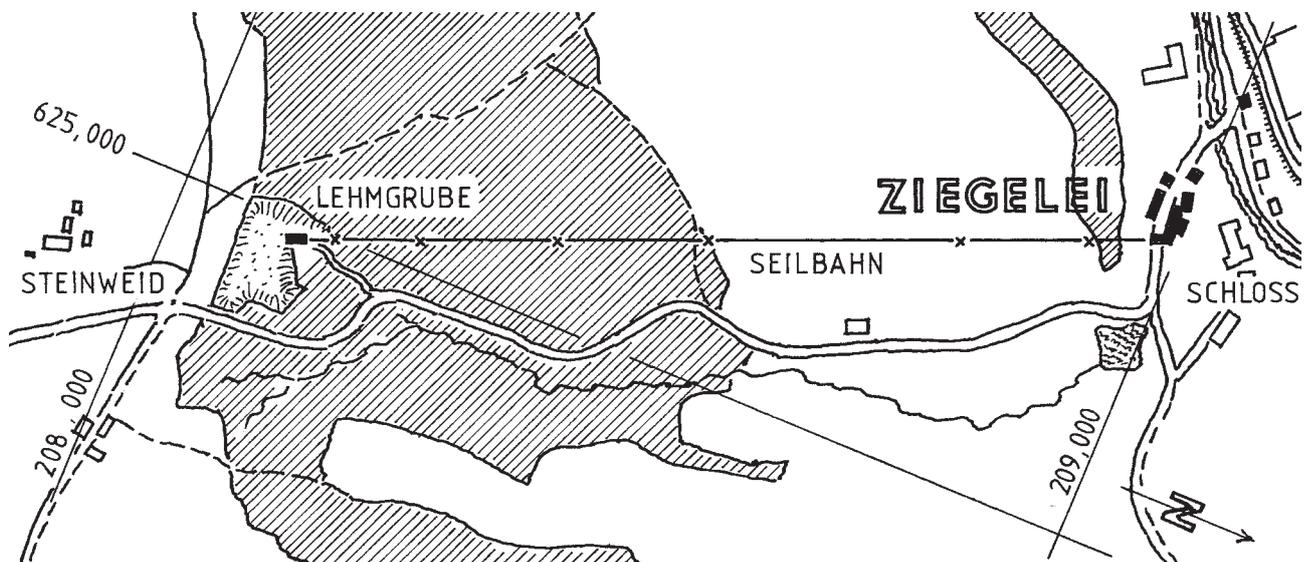
Die Ziegelei im Burghof

Vor 200 Jahren war in unserer Gegend der Bedarf an Mauersteinen und Dachziegeln noch bescheiden. Die meisten Häuser waren ja Holzbauten und wurden zudem fast ohne Ausnahme mit Schindeln gedeckt. Wenn aber in Sumiswald gemauert werden sollte, wurden die dazu erforderlichen Steine in einer kleinen Handziegelei in Oberburg geholt. Für den Ofenbau dagegen bezog man die Steine in der Wintersey unterhalb Rüegsau.

Nachdem zu Beginn des 19. Jahrhunderts im Kurzenneigraben der Betrieb einer Ziegelhütte und Kalkbrennerei gescheitert war – «vorzüglich wegen mangelhafter Arbeit» –, wurde um 1825 dann für die Gemeinde der Bau einer Ziegelei doch zum Thema. Im Dezember 1828 lagen Pläne und Kostenvoranschlag vor. Ein paar Wochen später traf aus Bern die Konzession ein und gegen Ende August 1829 konnte man schon mit dem Ziegelbrennen anfangen. 20 Jahre lang betrieb die Gemeinde ihr Unternehmen mehr oder weniger erfolgreich selber. Ab 1849 wurde die Ziegelei dann verpachtet und 1911 schliesslich an Siegfried Brand verkauft. Dieser war damals einerseits Besitzer und Betreiber der Ziegelei Grünenmatt und andererseits bereits seit 1901 Pächter des Betriebs im Burghof. Brand legte die Ziegelei in Grünenmatt Ende des ersten Weltkrieges still und setzte ganz auf den Standort Sumiswald. 1921 investierte er in einen damals hochmodernen Zickzackofen, und 1933 baute er eine 900 Meter lange Luftseilbahn von der Lehmgrube Steinweid zur Ziegelei. Die Bahn erlaubte eine bemerkenswerte Produktionssteigerung, das Geschäft lief gut und das Sortiment konnte laufend ausgebaut werden.

In den Sechzigerjahren wäre dann aber eine Modernisierung und Erweiterung im grossen Stil nötig geworden. Über das Projektstadium kam dieser massive Ausbau der Ziegelei im Burghof jedoch nicht hinaus, und die Produktion wurde 1968 stillgelegt. Die Bauten und der Ofen der Ziegelei im Burghof sind heute zum Glück noch erhalten und – so steht es im Bauinventar der Gemeinde Sumiswald – «gewerbehistorisch von grösstem Interesse».

ds



Kartenausschnitt Peter Wegmüller, Burgdorf

Interview mit Walter Röthlisberger, Karrer, Grünen

Passend zum Thema Erde stand uns für die heutige Ausgabe der ehemalige Karrer Walter Röthlisberger Red und Antwort. Während 35 Jahren war er berufsbedingt besonders eng mit der Scholle verbunden. Zusammen mit seiner Frau Frieda wohnt er seit 1985 im Eigenheim an der Grünenstrasse 8.

Walter, wann und wo bist Du geboren? Am 21. September 1920 als Sohn eines Wagners im Oberfrittenbach, Gemeinde Langnau.

Dein ursprünglicher Wunschberuf? Wagner oder Käser. In den Krisenjahren fand ich jedoch keine freie Lehrstelle.

Was machtest Du nach Schulaustritt? Ich trat auf der Oschwand/Oberburg eine Stelle als Karrer an. Der Meister und eines der beiden Pferde waren wegen Aktivdienst viel weg. Der Monatslohn betrug im Winter 30 und im Sommer 40 Franken plus Kost und Logis.

Wann kamst Du nach Sumiswald? 1943 wechselte ich zu Familie Fritz Hirsbrunner, Neuhof. Hier hatte ich mit drei Pferden – zwei Freiburger und einem Halbblut – zu fuhrwerken. Die Zusammenarbeit mit den Praktikanten hat mir viel Freude bereitet. Der Meister verlangte exakte Arbeit, das war richtig so.

Wie sah Dein Arbeitstag aus? Im Stall angefangen habe ich normalerweise um halb fünf Uhr mit füttern, misten und putzen. Noch vor dem Morgenessen wollte der Melker ein Fuder Gras im Futtertenn. Im Frühling habe ich mit dem 1200-Liter-Holzfass tagelang «bschüttet». Es folgten die Feldarbeiten mit mistführen, dreispännig «z'acherfahren», dann eggen und säen. Das Heugras mähte ich mit einer legendären Aebi-Mähmaschine.

Und im Winter? Da führten wir Holz von der Hinterarrialp-Gesellschaft. Das Rundholz auf die Sägereien und die Brennholzspalten zu den Grossverbrauchern wie Spital, Schulhaus oder diverse Gewerbebetriebe. Auch der Umgang mit Halbschlitten und «Chritzchöttli» war mir vertraut.

Gab es auch Zwischenfälle? Ja, sicher. Wegen einer Dampflokomotive haben die Pferde beim Riedboden-Bahnübergang eine Volte durchs Wiesland gemacht. Aber ich liess die Zügel nicht los und kam mit unbeschadeter Ladung auf die Strasse zurück.



Der ehemalige Karrer Walter Röthlisberger mit einer Dienstboten-Zinnkanne vor einem selbstgeknüpften Teppich mit Pferden.

Wie war es punkto Freizeit? Nur an den Jahrmärkten hatten wir frei. Einen freien Sonntag im Monat und Ferien zwischen Weihnachten und Neujahr gab es erst gegen Ende meiner Anstellung. Über zwanzig Jahre war ich als Rohrführer in der damaligen «Spital-Feuerwehr».

Wann hast Du die Stelle aufgegeben? Nach 28 Dienstjahren musste ich 1971 meine Stelle als Karrer im Neuhof aufgeben. Die Mechanisierung und gesundheitliche Probleme waren die Gründe. Den «Rapid»-Selbstfahrladewagen habe ich aber auch noch chauffiert.

Was hast Du nachher gemacht? Bis zur Pensionierung arbeitete ich noch 15 Jahre in der Metallwarenfabrik Fritz Leibundgut in Grünen. Dank verständiger Vorgesetzten fühlte ich mich auch bei der neuen Tätigkeit wohl. In der Freizeit knüpfte ich Teppiche oder unternahm mit meiner Frau Frieda Bergwanderungen, vorzugsweise auf den Brienzergrat.

Walter, herzlichen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Dir und Deiner Frau weiterhin alles Gute und noch viele schöne Spaziergänge rund um Sumiswald.

Platzgen

Was ist Platzgen?

Platzgen ist ein Sport, ein alter Wurfspiel, von dem die Chroniken erzählen, dass er schon im Mittelalter in fast allen Gebieten unseres Landes betrieben wurde. Die Formen und Namen des Platzgens waren früher sehr verschieden und vielfältig. Da liest man zum Beispiel von Plattenschiessen, Blättlen, Stöcklen und Tötzlen. Früher war das Platzgen viel verbreiteter als heute, sei es als Zeitvertrieb, Wettkampf oder als Gewinnspiel. Mancherorts wurden diese Spiele zeitweise sogar verboten, weil ihretwegen Jünglinge und Männer den sonntäglichen Kirchgang versäumten.

Heute ist das Platzgen eine traditionsreiche, beliebte Sportart, gut organisiert und klar reglementiert. Leider wird dieser Zielwurfspiel fast nur im Kanton Bern betrieben. Es wird angestrebt, das Platzgen bekannter zu machen und auch in andere Kantone hinauszutragen. Ähnliche Spiele gibt es ebenfalls im benachbarten Bayern und in Österreich. Dort gelten allerdings andere Spielregeln, und auch die Wurfkörper sind anders. Durch die Anpassung der Regeln wurde es möglich, internationale Wettkämpfe auszutragen.

Die meisten Platzgeranlagen der Clubs befinden sich an einem idyllischen Ort, abseits des grossen Rumels. Zur Anlage gehört oft ein heimeliges Clubhaus.

Die Regeln

Die Distanz beträgt 17 m. Der erste Teil, die Abwurfzone, gemessen vom Standpunkt bis zum Balken, beträgt 1,5 m. Das Ries (Ziel) weist einen Durchmesser von 1,4 m auf. Der hintere Rand ist um 25 cm erhöht, damit eine Neigung zum Werfer entsteht. Das Ries ist gefüllt mit Lehm. Dieser muss gepflegt und befeuchtet werden. Er darf jedoch nicht zu nass, aber auch nicht zu trocken sein. Um gute Resultate zu erzielen, muss der Lehm unbedingt schön geschmeidig, aber nicht klebrig sein. Für den Platzger spielt der Zustand eine entscheidende Rolle. In der Mitte des Ries steht ein



Das Ries (Spielfeld) aus der Sicht des Platzgers.



Das Bild zeigt, wie gemessen wird (siehe Abschnitt Wertung).

eiserner Schwier, der 35 bis 40 cm aus dem Lehm ragt und leicht nach vorne zum Platzger geneigt ist.

Der Wurfkörper/Platzge

Die Platzge besteht meistens aus gehärtetem Stahl. Jeder Platzger besitzt seine eigene Platzge, die ihm in Form und Gewicht gut in die Hand passt. Weder die Form noch das Gewicht sind weiter reglementiert, der Durchmesser darf jedoch 18 cm nicht überschreiten. Die meisten heute verwendeten Platzgen sind sternförmig, mit 5 bis 7 Zacken und sehen einem Ahornblatt ähnlich. Ihr Gewicht liegt zwischen 1 bis 3 kg.

Die Wertung

Zum Bewerten eines Wurfes benötigt man einen Messstab und ein Messer (Bajonett). Das Messer wird dort in den Lehm gesteckt, wo die Platzge liegen bleibt und zwar beim nächstgelegenen Punkt der Platzge zum Schwier. Zum Messen des Abstandes wird das Ende des Messstabes (100 cm) an den Schwier gesetzt. Berührt die Platzge den Schwier, dann gilt der Wurf 100 Punkte. Pro Zentimeter, den die Platzge vom Zentrum entfernt liegt, gibt es einen Punkt Abzug. Ein Abstand von 4 cm ergibt 96 Punkte, ein Abstand von 17 cm ergibt 83 Punkte usw. Um in einem Sektionsstich mit zehn Würfen eine Kranzauszeichnung zu erlangen, sind 870 Punkte erforderlich.

Beat Tellenbach/mk

Platzgerclub Lützelflüh

Der Platzgerclub Lützelflüh wurde im Jahr 1942 mit 11 Mitglieder gegründet. Der Clubstandort ist an der Alpenstrasse 24 in Lützelflüh.
www.platzgerclub-luetzelflueh.ch

Platzgerclub Hornbach/Wasen

Der Platzgerclub Hornbach/Wasen wurde im Jahr 1980 mit 7 Mitglieder gegründet. Der Clubstandort ist bei der Hornbachpinte Wasen.
Kontakt: Bruno Schüpbach, Niederdorf,
4952 Eriswil, Natel 079 733 93 19

Hornussen in der Gemeinde Sumiswald

Neben Schwingen und Platzgen ist Hornussen eine der ältesten nationalen Sportarten, die im Emmental und auch in der Gemeinde Sumiswald betrieben werden. Die älteste, sicher belegte Grundlage, die aufgefunden werden konnte, stammt aus dem Jahre 1625. Im Chorgerichtsprotokoll von Lauperswil heisst es: «Mittlerwyl der Kinderlehr und Gebätt hatten Christen Tällenbach, Hans-Jakob Glanzmann, Jakob Widmer und Ammanns Knächts gehornusst». Ab diesem Datum sind sporadisch Aufzeichnungen über das Hornussen, vor allem in Chorgerichtsprotokollen aufgezeigt. Im Jahre 1738 hatten die gnädigen Herren der Regierung von Bern sogar mit einem Hornusserunfall zu tun: «Bei einem Hornusserspiel zerbrach einem Schläger beim Abschlagen des Hornusses der Stecken. Ein Stück des zerbrochenen Steckens traf einen anderen Hornusser am Hals, worauf dieser verblutete». Der Landvogt von Trachselwald witterte einen Kriminalfall, doch die gnädigen Herren entschieden sich eindeutig auf einen Unfall.

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts gibt es nun schon viele Aufzeichnungen über das Hornusserspiel. So beschrieb Jeremias Gotthelf 1840 im «Ueli der Knecht» eindrücklich ein Hornusserspiel zwischen den Mannen von Erdöpfelkofen und den Brönzwilern: «Es ist wohl nicht bald ein Spiel, welches Kraft und Gelenkigkeit, Hand, Aug und Fuss so sehr in Anspruch nimmt, als das Hornussen».

Die älteste Aufzeichnung des Hornussens aus der Gemeinde Sumiswald stammt aus dem Jahre 1852. Auf der Schützenmatte in Burgdorf fand ein Wetthornussen zwischen den Gesellschaften Ersigen und Sumiswald statt. Die Sumiswalder gewannen dieses Spiel, weil sie schon Eschenstecken mit eingespitztem Träf brauchten. Wie man sieht, waren die Sumiswalder schon damals erfinderisch und fortschrittlich. Die Sumiswalder Hornusser waren sicher die ersten, die einen Verein gründeten. Dies bezeugt auch das Hornusserfähnli aus dem Jahre 1851, das noch in der Hornusserstube im Bären Ersigen aufbewahrt wird.

Aber auch in Wasen wurde das Hornusserspiel betrieben. So wurde 1910 die Hornussergesellschaft Wasen gegründet. Es waren dies vor allem Mannen vom Kleinegg. Da aber das nachbarliche Verhältnis zwischen den armen Hellgräblern und den reichen Kleineggbauern nicht eben gut war, gründeten die Hellgräbler eine zweite Wasengesellschaft. Die Kleinegger waren nun Wasen I und die Hellgräbler waren Wasen II.



Peter Pfister (ganz rechts) mit seinen Junghornusserkollegen vor 60 Jahren an einem Hornusserfest.

Aber auch die Hornbacher wollten eine eigene Gesellschaft, und so wurde die Hornussergesellschaft Lugenbach-Hornbach gegründet. Dies war nun die vierte Gesellschaft in der Gemeinde Sumiswald.

Ende der Fünfzigerjahre schlossen sich die beiden Wasengesellschaften zusammen und im Jahre 2000 erfolgte der Zusammenschluss der Gesellschaften Wasen und Lugenbach-Hornbach zur jetzigen Hornussergesellschaft Wasen-Lugenbach. Dank diesem Zusammenschluss entwickelte sie sich zu einer der grössten Gesellschaft im Eidgenössischen Hornusserverband.

Nun noch zum Thema «Lätt» (Lehm)

Ohne Lätt geht es weder bei den Platzgern noch bei den Hornussern. Zum Setzen des Hornusses braucht es einwandfreien Lätt. Er muss weich sein, nicht zu nass und nicht zu trocken, damit der Hornuss (in der Hornussersprache heisst er Nouss) schön gerade auf der Bockspitze angeklebt werden kann.

Da hatten die Hornusser aus unserer Gemeinde einen grossen Vorteil. In der Steinweid war bis Ende der 60iger Jahre eine Lättgrube, in der das Material für die Ziegelei im Burghof abgebaut wurde. Hier konnten sich die Hornusser vor ihrer Haustüre mit gutem Lätt bedienen.

Unser Friedhof soll ein Ort des Lebens sein Interview mit Martin Leuenberger, Friedhofgärtner, Wasen



Eindrücke vom Friedhof Wasen.

Du bist Friedhofgärtner in unserer Kirchgemeinde. Sagst du mir, wie du zu diesem Amt gekommen bist?

Dieses Amt ist bei uns Familientradition. Schon als dreijähriger Bub, so erinnere ich mich, habe ich meinem Grossvater und dem Vater hier bei der Arbeit geholfen. So wuchs ich in diese Aufgabe hinein und bin nun seit 4 Jahren auch auf dem Papier fest angestellt.

Wie viele Gräber hast du zu pflegen und zu gestalten?

Es werden so um die 750 sein. Hier in Wasen sind es fast alle. Nur einzelne werden noch von den Angehörigen selber unterhalten.

Musst du bei der Gestaltung Vorschriften befolgen oder hast du dabei freie Hand?

Glücklicherweise ist unser Friedhofreglement sehr offen und lässt viel Raum für eigene Ideen. Ganz besonders wichtig sind mir aber die Wünsche der Angehörigen. Auch kannte ich sozusagen jede Person, die hier ihre letzte Ruhe fand, persönlich und probiere auch ihr gerecht zu werden.

Darum also die grosse, wohltuende Vielfalt, die in unserem Friedhof herrscht.

Ja, darauf lege ich grossen Wert. Aus diesem Grund bin ich auch von der Bestattung in regelmässigen Reihen abgekommen. Ich lege die Gräber lieber in locke-

ren «Inseln» an, mit einem Lebensbaum im Zentrum. Dabei kommt mir zugute, dass ich genügend Platz habe und dadurch nicht eingeeengt werde. Auch denke ich, dass der Friedhof eine Art Visitenkarte der Gemeinde sein sollte.

Denkst du bei deiner Arbeit auch etwa an die Menschen, deren Grab du gerade pflegst?

Oh, ja. Sehr oft. Es ist sozusagen ein letzter Dienst, den ich ihnen erweisen kann. Ich nehme an ihrem Schicksal teil. Ohne Emotionen könnte ich meiner Arbeit hier nicht gerecht werden.

Bekommst du auch Rückmeldungen von den Besuchern des Friedhofs?

Sicher. Sogar oft. Es freut mich besonders, dass viele Leute «meinen» Friedhof einen Ort finden, wo trotz allem das Leben blüht. Ich trage mich auch mit dem Gedanken, zum 100-jährigen Bestehen unseres Gottesackers einen «Tag der offenen Türe» durchzuführen.

Hast du Wünsche im Zusammenhang mit dem Friedhof und deiner Arbeit?

Mein allergrösster Wunsch ist, dass auch weiterhin unser Pfarrer und ich für die Festsetzung und Gestaltung von Beerdigungen zuständig bleiben. Sonst würde die persönliche Nähe zur Trauerfamilie und zum Verstorbenen verloren gehen, was ich als grossen Verlust empfinden würde.

Ich danke dir für das offene Gespräch und wünsche dir weiterhin viel Befriedigung bei deiner Arbeit.



Liebevoll angelegte Gräber.

Die Burgergemeinde Sumiswald

Der Ursprung der Burgergemeinde Sumiswald geht, wie bei allen Burgergemeinden im Kanton Bern, auf das Jahr 1822 zurück, als die Berner Regierung den Gemeinden befahl, Bürgerodel mit den in den Gemeinden wohnhaften Burgern zu erstellen. Das Bernervolk stimmte dann am 31. Juli 1831 in einer Volksabstimmung einer Staatsverfassung für den Kanton Bern zu. In dieser Verfassung wurde die Teilung von Grundeigentum zwischen Einwohnergemeinde, Burgergemeinde und Staat beschlossen und mit dem Kantonnementsgesetz von 1840 umgesetzt. Darauf abgestützt wurde dann im Kantonnementsvertrag von 1848 der Burgergemeinde Sumiswald die Abtretung von 837 Jucharten Staatswald zugesichert, was etwa 300 Hektaren entspricht. Durch Zukäufe von Waldparzellen vergrösserte sich die Waldfläche auf heute 354 Hektaren. Die Burgergemeinde ist damit der grösste Waldbesitzer der Gemeinde. Die Waldflächen befinden sich vorwiegend in den Gebieten Wittenbach, Riedbad, Hinterarni und Kurzeneigraben.

Mit den Waldkäufen kam die Burgergemeinde im Laufe der Zeit auch zu Liegenschaften, wie etwa dem Riedbad und dem Kuttelbad, oder den Alpbetrieben Bösigerberg und dem Spychersgraben. In diesen Gebieten ist es in der heutigen Zeit nicht gerade einfach, erfolgreich zu wirtschaften.

Die Burgergemeinde hat sich seit vielen Jahren der Plenterbewirtschaftung verschrieben, weil sich diese Waldform auf dem Voralpenstandort besonders eignet und sehr naturnah ist. Dank dieser ökologisch wie auch ökonomisch sinnvollen Form der Waldbewirtschaftung hat die Burgergemeinde im letzten Jahr den Binding Waldpreis erhalten.

Der Binding Waldpreis wird seit 1987 jährlich an einen Schweizer Waldbesitzer verliehen. Die Zielsetzung des Binding Waldpreises bildet die Auszeichnung von Waldbesitzern und Forstbetrieben, die ihren Wald beispielhaft nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit nutzen und dabei die ökologischen Potenziale und das soziale Umfeld umfassend berücksichtigen und Strategien für den wirtschaftlichen Erfolg langfristig umsetzen.

Das Jahresthema des Binding Waldpreises 2007 lautete: «Erfolg im naturnahen Wirtschaftswald».

Besonders stolz ist die Burgergemeinde auf ihr schönes und auch gefragtes Stammholz. Dieses findet oftmals auch den Weg ins ferne Ausland bis hin nach Japan. Auch konnte die Burgergemeinde Sumiswald helfen, als Rüdiger Nehberg im Jahre 1999 einen passenden Baumstamm für eine Atlantiküberquerung

suchte. Eine 350 jährige Emmentaler Tanne hat damals in Brasilien als Mahnmal gegen die Regenwaldabholzung gedient.

Mit den steigenden Rohölpreisen wird dem Rohstoff Holz wieder vermehrt Beachtung geschenkt. Gerade Brennholz erlebt nach einer längeren Durststrecke wieder einen Aufschwung. Mit der neuen Schnitzelheizung, welche für die Fernwärme in Sumiswald verantwortlich ist, hat die Gemeinde in diese Richtung ebenfalls ein Zeichen gesetzt.

In der heutigen Zeit wird die Arbeit der professionellen Holzer auch von privaten Waldbesitzern in Anspruch genommen. Die heutigen Landwirte haben oft keine Angestellten, welche bei diesen Arbeiten eingesetzt werden können. Zudem ist es nur schwer verantwortbar, sich allein ans Fällen eines Baumes zu wagen. Die Forstarbeiter der Burgergemeinde werden immer öfter für diese anspruchsvollen Arbeiten angestellt. Ebenfalls verkauft die Burgergemeinde zu vernünftigen Preisen Brennholz.

Elisabeth Uecker



Hans Gfeller, Revierförster, Ruedi Hügli, Forstarbeiter, Christoph Hirschi, Forstwart, Hans Schütz, Forstkommmissionspräsident (von links)

Foto Elisabeth Uecker



*Christian Berger,
Christian Nyffenegger,
Andreas Oppliger,
Peter Aeschlimann,
Alfred Wisler, Beat Hess (von links)
Foto Franz Schwarz*

Ein Arbeitstag im Werkhof der Gemeinde Sumiswald

Im Werkhof der Einwohnergemeinde werden zur Zeit 6 Personen beschäftigt. Bei einem Winterdienst-Einsatz wird die Lage ab ca. 3 Uhr zuerst durch den Gemeindeoberwegmeister beurteilt, sei es durch einen Blick aus dem Fenster oder bei einer Inspektionsfahrt. Da die Höhenunterschiede (Lüderenalp 1'150 m ü.M. und Grünen mit ca. 660 m ü.M.) relativ gross sind, bedingt es meistens einer Beurteilung vor Ort. Anschliessend beginnt die Arbeitszeit je nach Schneefall für die Gemeindewerkequipe wie für die Aussenstehenden (privaten Unternehmer) zwischen drei und vier Uhr. Bei einem grossen Einsatz stehen 14 Pflüge, davon fünf mit Streuern, im Einsatz. Dabei werden nebst den private Unternehmern auch Christian Nyffenegger mit dem Iveco und Beat Hess mit dem John Deere für die Schneeräumung eingesetzt. Ihr Arbeitsfeld umfasst den Dorfplatz, vordere Schonegg, Zufahrt Tannenbad, Neueggstrasse und Gammenthal. Nachdem das kantonale Tiefbauamt die Kantonsstrassen geräumt hat, kann um ca. 5 Uhr mit der Schneeräumung auf den Gehwegen begonnen werden. Insgesamt gilt es in Wasen von Andreas Oppliger und in Sumiswald von Peter Aeschlimann ca. 15 Kilometer Gehwege mit den Kleintraktoren sauber zu machen. Anschliessend müssen die Gehwege noch gesalzen

oder abgesplittert werden. Um halb sechs Uhr beginnt Alfred Wisler mit dem Jeep die Gemeindestrassen je nach Bedarf zu salzen. Gleichzeitig ist Christian Berger mit der Reinigung von Treppen, Fussgängerübergängen und Eingängen beschäftigt.

Nach getaner Arbeit müssen die Fahrzeuge und Geräte für den nächsten Einsatz gewartet und wenn nötig instand gestellt werden. Im Werkhof befinden sich zwei Silos mit Salz und Splitt, welche im Laufe des Vormittags nachgefüllt werden müssen.

Nachmittags sind die gemeindeeigenen Kehrichtcontainer in der ganzen Gemeinde vom Schnee zu befreien. Nebst Schneeräumungsarbeiten müssen noch viele Arbeiten verrichtet werden wie zum Beispiel: Sammelstellen für Abfälle in Ordnung bringen, Kehricht- und Robidogbehälter leeren, etc. Laufend werden während der Winterzeit im Werkhof an verschiedenen Fahrzeugen und Geräten Reparaturen und Instandstellungsarbeiten vorgenommen. Abends um 5 Uhr gehen die mehrstündigen Arbeitstage im Winterdienst – nicht immer zur Zufriedenheit aller Gemeindebürger – zu Ende.



Der Wurm ist drin...

Die Erzählung eines elenden kleinen Wurms, der immer mit Füßen getreten wurde: Mich wurmt so manches auf der Welt – das sei nun heute aufgezählt. Selbst auf dem Acker, in der Erde, muss ich schauen, dass ich nicht gefressen werde. Obschon ich doch sehr nützlich bin, rafft man mich hin. Denn Feinde auf der Welt hat's viele und viele haben es zum Ziele und sind sogar darauf besessen, (weil Protein) mich aufzufressen. Sogar in meinem eigenen Haus, frisst mich die Maus. Im Finstern ist das Licht sehr spärlich, doch oben lebt es sich gefährlich. Wenn's regnet, droh' ich zu ersaufen; da gibt's nur eins: nach oben laufen. Doch auch der Platz hier an der Sonne, ist nicht eitel Wonne. Sie trocknet die Gedärme aus und macht perfid mir den Garaus. Kaum bin ich aus dem Bau geschlüpft, kommt schon der Rabe angehüpft. Der Star und auch die kleine Meise verschlingen mich als Götterspeise. Der Igel, dieses Stacheltier, verschmatzt mich mit Genuss und Gier. Oft, wenn's mir stinkt, verkrieche ich mich in den Mist, wo es ganz gemütlich ist. Dort suche ich dann meine Ruh' Doch weh'es kommt das Huhn dazu. Obschon ich ganz verreckt mit Mist, das Federvieh mich frisst. Mit einem Spaten kam der Bube und hob mich sachte aus der Grube. Am gleichen Tag noch, das war blöder, verwandt der Fischer mich als Köder. So an der Angel aufgeschnürt, hat mich ein Fisch dann aufgespürt.

Ja, die Forelle wollt mich jagen, dabei ging's ihr, gleich mir, auch an den Kragen. Neulich verschloff ich mich im Sand und meinte im Schlaraffenland zu sein. Doch schon nach kurzem Wühlen, da wollt' sich mir der Magen spülen. Wer hat die Erde so verreckt und hier den Unrat dreist versteckt? Ich traf in meiner Euphorie auf eine Abfall Deponie. Was ich als Altlast alles fand empfinde ich als «verschant»: Bauschutt, Sondermüll vom Feinsten, Waschmaschinen noch von einsten. Fassweise Altöl von Motoren. Was hat der Grümpel hier verloren? Auf was man da so alles trifft, gebrochne Flasche: Aufschrift Gift. Da würd'so mancher auch erblassen, den Ort nach oben schnell verlassen. Die Amsel hatt' mich dann entdeckt. So bin natürlich ich ver...

mo

Strassenrettungsstützpunkt Feuerwehr Sumiswald-Wasen

Was wurde unternommen, um den Strassenrettungsstützpunkt zu behalten:

- Umfassende Vernehmlassungsantwort, welche durch den Ausschuss Feuerwehr vorbereitet, die Kommission für öffentliche Sicherheit behandelt und vom Gemeinderat eingereicht wurde.
- Einsitznahme von Andreas Leuenberger, Chef Strassenrettung, in eine Interessengruppe mit anderen betroffenen Gemeinden.
- Nach dem negativen Entscheid persönliches Gespräch zwischen dem Gemeindepräsidenten und Regierungsrat Andreas Rickenbacher, Volkswirtschaftsdirektor.
- Schriftliche Stellungnahme der Volkswirtschaftsdirektion mit der Zusicherung, dass die in der Vernehmlassung vorgebrachten Argumente von Sumiswald bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden.
- Nach dem Entscheid der SRO AG Oberaargau auf den Notfall im Spital Huttwil zu verzichten erneute Eingabe an die Volkswirtschaftsdirektion mit dem Hinweis, dass die Argumente für einen Standort Huttwil weggefallen seien und Sumiswald weiter zu belassen sei. Gleichzeitig wurde auf die in den Monaten Dezember 2007 und Januar 2008 geleisteten Einsätze der Strassenrettung Sumiswald hingewiesen.

mü

Gratulationen März bis Mai 2008

	29.04.1912	Gehrig-Grundbacher Hedwig	Lenggen 599, Langnau im Emmental
	01.03.1918	Haslebacher-Widmer Hanna	Schloss 88, Sumiswald
	18.03.1918	Müller-Gfeller Hanna	Eystrasse 20, Grünen
	24.03.1918	Stalder Werner	Eystrasse 78, Sumiswald
	27.03.1918	Zürcher-Wüthrich Marie	Spitalstrasse 16, Sumiswald
	28.05.1918	Schärer Adolf	Grosshaus 635, Sumiswald
	15.03.1923	Haslebacher Friedrich	Haslenbach 71, Sumiswald
	24.03.1923	Bichsel-Jakob Rosa	Kirchstalden 15, Sumiswald
	25.03.1923	Niederhauser-Lüthi Bertha	Bernstrasse 15, Grünen
	05.04.1923	Schlüchter-Wüthrich Johanna	Spitalstrasse 16, Sumiswald
	06.04.1923	Zürcher-Reist Rosa	Unterfuhrenberg 1668, Wasen im Emmental
	09.04.1923	Rauch-Riesenmey Dora	Einschlagweg 38, Burgdorf
	18.04.1923	Schürch-Augstburger Lina	Länggässli 20, Sumiswald
	23.05.1923	Zaugg-Linder Martha	Trachselwaldstrasse 10, Grünen
	01.03.1928	Zuber Hans	Habermehlerweg 1, Sumiswald
	21.03.1928	Imhof Herbert	Fabrikstrasse 3, Grünen
	23.03.1928	Brand-Siegenthaler Hanna	Spitalstrasse 16, Sumiswald
	05.04.1928	Röthlisberger-Badertscher Frieda	Grünenstrasse 8, Grünen
	13.04.1928	Reist Fritz	Lugenbachweg 20, Wasen im Emmental
	20.04.1928	Aebi Ernst	Löhli 645, Sumiswald
	13.05.1928	Imhof-Lanz Olga-Anita	Fabrikstrasse 3, Grünen
	15.05.1928	Kuhn-Anliker Elisabeth	Stegmattstrasse 24, Wasen im Emmental
	17.05.1928	Moser Karl	Sattlershaus 1711, Wasen im Emmental
	17.05.1928	Zuber-Kernen Hanna	Habermehlerweg 1, Sumiswald
	24.05.1928	Läderach Ernst	Dorfgasse 4, Sumiswald
29.05.1928	Röthlisberger-Sommer Kätheli	Kammenhütte 1467, Wasen im Emmental	



SEAT
auto emoción

B. Grossenbacher, Garage
Turnhallenstrasse 10, 3454 Sumiswald
Tel. 034 431 18 65

Taxi-Beni

Auf Voranmeldung
auch mit Kleinbus

034 431 33 33

Landi
WASEN-SUMISWALD

Betrieb Wasen
Telefon 034 437 15 57, Telefax 034 437 11 19
Betrieb Sumiswald-Grünen
Telefon 034 432 30 30, Telefax 034 432 30 31

Gross- und Kleintierfutter
Saatgut, Dünger und Pflanzenschutzmittel
für Acker-, Feld- und Gartenbau
Werkzeuge und landw. Bedarfsartikel
Alles für Hobbygärtner und Bastler
Grosse Getränkeauswahl zur Belieferung
Ihres Firmen- oder Familienanlasses
Vermittlung von Heizoel und Dieseltreibstoff
Volg «früsch & fründlech» Laden in Grünen
Agrola-Tankstelle in Wasen

Zwei Geschäfte

ein Ziel

Ihre Gesundheit

DROGERIE KREBSER

Dorfstrasse 1
3457 Wasen i.E.
Tel. 034 437 15 55
Fax 034 437 14 22
wasen@drogerie-krebsler.ch

Spitalstrasse 2
3454 Sumiswald
Tel. 034 431 15 55
Fax 034 431 35 63
sumiswald@drogerie-krebsler.ch

As
APOTHEKE
SUMISWALD

bringt's

Dr. R. Uebelhart
Dorfgasse 2
3454 Sumiswald
Tel. 034 431 43 43
Fax 034 431 43 63
info@apotheke-sumiswald.ch

Veranstaltungen März bis Mai 2008

Wann	Was	Wo	Veranstalter
3.3.2008 20.00 Uhr	Hauptversammlung Verein Familie-Träff Sumiswald-Wasen	Restaurant Bahnhof	Verein Familie-Träff Sumiswald-Wasen
9.3.2008 13.30 Uhr	Konzert der Trachtengruppe Wasen und Männerchor Lützelflüh	Restaurant Löwen Wasen	Trachtengruppe Wasen und Männerchor Lützelflüh
11.3.2008	Fusspflege für Wasen und Umgebung	Kirchenstübli	Pro Senectute Emmental-Oberaargau
12.3.2008 20.15 Uhr	Konzert der Trachtengruppe Wasen und Männerchor Lützelflüh	Restaurant Löwen Wasen	Trachtengruppe Wasen und Männerchor Lützelflüh
13.3.2008	Altersnachmittag		Frauenverein/Landfrauengruppe Sumiswald
14.3.2008 20.00 Uhr	Autorenlesung Bänz Friedli mit Musik von Berner Tanzmusik	Kirchgemeindehaus	Bibliotheken Sumiswald und Wasen
14.3.2008 20.00 Uhr	Jahreskonzert Musikgesellschaft Sumiswald	Aula Sumiswald	Musikgesellschaft Sumiswald
15.3.2008 09.00 – 17.00 Uhr	Jahrmarkt	Kirch- und Marktgasse Sumiswald	Marktpolizei Sumiswald
15.3.2008 20.15 Uhr	Konzert der Trachtengruppe Wasen und Männerchor Lützelflüh	Restaurant Löwen Wasen	Trachtengruppe Wasen und Männerchor Lützelflüh
15.3.2008 20.00 Uhr	Jahreskonzert Musikgesellschaft Sumiswald	Aula Sumiswald	Musikgesellschaft Sumiswald
15.3.2008	SVS KIFU Turnier	Forum Sumiswald	SV Sumiswald
16.3.2008	SVS KIFU Turnier	Forum Sumiswald	SV Sumiswald
16.3.2008 14.00 Uhr	Jahreskonzert Musikgesellschaft Sumiswald	Aula Sumiswald	Musikgesellschaft Sumiswald
22.03.2008 09.30 – 12.00 Uhr	Eiertütschete Sumiswald	Sumiswald, im Dorfzentrum Weiher Papeterie Grünenwald	Verkehrsverein Sumiswald-Grünen
28.3.2008 20.00 Uhr	Chäsjass	Gasthof Löwen	Käserei Fritzenhaus
4.4.2008 20.00 Uhr	Toni Vescoli	Kirchgemeindehaus	Chlyni Büni Sumiswald
7.4.2008 08.30 – 10.00 oder 10.15 – 11.45 Uhr	Frühlingswerkstatt	Spielgruppenlokal Marktgasse 18	Verein Familie-Träff Sumiswald-Wasen
10.4.2008	Altersnachmittag		Frauenverein/Landfrauengruppe Sumiswald
30.4.2008	Willkommensabend für Teams der Schweizer und Österreicher Meisterschaft im Heissluftballonfahren		Ballonclub Affoltern i. E.
1. – 4.5.2008 07.00 – 10.30 und 16.00 – 19.00 Uhr	Schweizer und Österreicher Meisterschaft im Heissluftballonfahren		Ballonclub Affoltern i. E.
3. – 11.5.2008	schweiz.bewegt – Fit für die Euro	Forum Sumiswald	Gemeinderat Sumiswald
17.5.2008 09.00 – 17.00 Uhr	Jahrmarkt	Kirch- und Marktgasse Sumiswald	Marktpolizei Sumiswald
18.5.2008 09.30 Uhr	Konfirmation Wasen	Kirche Wasen	Kirchgemeinde Wasen
18.5.2008 09.30 Uhr	Konfirmation Sekschüler Sumiswald	Kirche Sumiswald	Kirchgemeinde Sumiswald
20.5.2008	Fusspflege für Wasen um Umgebung	Kirchenstübli	Pro Senectute Emmental-Oberaargau
25.5.2008 09.30 Uhr	Konfirmation Realschüler Sumiswald	Kirche Sumiswald	Kirchgemeinde Sumiswald
25.5.2008 09.30 Uhr	Unterrichtsabschluss-Gottesdienst		Freie Evangelische Gemeinde Sumiswald/Grünen
31.5.2008 19.00 Uhr	Folkloreabend mit Gastgruppe aus Bayern	Aula Wasen	Trachtengruppe Wasen

Erfreulicherweise haben viele Veranstalter davon Gebrauch gemacht und ihre Veranstaltungen eingetragen. Wir weisen erneut darauf hin, dass nur diejenigen Anlässe aufgeführt werden, welche auf der Homepage der Gemeinde Sumiswald unter www.sumiswald.ch eingetragen und freigegeben wurden.